



# Raiffeisenbank Westhausen eG

## Spaßiger Sonntags-Plausch mit Siri

**Generalversammlung** Die Raiffeisenbank Westhausen bietet ihren Mitgliedern gute wirtschaftliche Zahlen und als Sahnehäubchen einen Auftritt des schwäbischen Kabarettisten Christoph Sonntag.

Benedikt Walther



Westhausen

Volles Haus bei der Generalversammlung zum 125. Geburtstag mit anschließendem Schmunzelprogramm der Raiffeisenbank Westhausen. Rund 600 Mitglieder, Kunden und Gäste sind der Einladung in die Wöllersteinhalle gefolgt. Neben dem Bericht über das Geschäftsjahr 2017 der 4033 Teilhaber zählenden Bank, erwartete die Besucher eine Darbietung des schwäbischen Kabarettisten Christoph Sonntag.

Nach Musik des Gesangvereins Concordia Westhausen steht der offizielle Teil an. „Mit der Raiffeisenbank verbindet uns eine lange Partnerschaft. Sie ist wichtig für Wirtschaftsfinanzierung und engagiert sich sozial“, lobt Westhausens Bürgermeister Markus Knoblauch und ist sich sicher, dass sich diese Tradition fortsetzt.

Die Raiba-Vorsitzenden Gerd Rothenbacher und Werner Schneider berichteten über das Geschäftsjahr 2017. Zu Stärkung der alternativen Ertragsquellen hat die Bank Direktinvestitionen in Grundstücke mit Lebensmittelmärkten. Dies solle im Niedrigzinsfeld durch alternative Erlösquellen bei kalkulierbaren Risiken die Zukunftsfähigkeit der Bank sichern.

Die Bilanzsumme entwickelte sich auf rund 197 Millionen Euro. Der Vorschlag aus dem Jahresüberschuss 2017 fünf Prozent als Dividende auszuzahlen wurde von den Mitgliedern bestätigt. Karl Lenz, Peter Neumann und Raimund Weiß wurden als Aufsichtsräte bestätigt. Und dann gehört die Bühne dem gebürtigen Waiblinger Christoph Sonntag. Der Kabarettist knöpft sich Donald Trump vor: „Der benimmt sich wie ein siebenjähriger Kerle mit ADS und experimentiert am offenen Herz der Demokratie.“ Trump sei der Beweis, dass bei vielen Menschen der Hirntod erst später festgestellt würde. Auch die GroKo, „das große Kotzen“, und Horst Seehofer, „der hat das Porzellansyndrom – nicht mehr alle Tassen im Schrank“, bekommen ihr Fett weg. Gerne erinnert sich Sonntag an die Zeit, als es nach dem Kino romantische Nachbesprechungen im Auto gab oder der Käfer jedes Wochenende repariert werden musste. Früher habe man mit Opas zerknitterter Karte aus dem zweiten Weltkrieg navigiert oder das Walkie-Talkie zum kommunizieren genutzt. „Jetzt gibt es WhatsApp-Gruppen oder man diktiert Siri seine Mails“, sagt er und befiehlt der Handysoftware eine Mail ans Finanzamt zu senden, woraufhin die Computerstimme einen sinnfreien Satz erwidert.

Chia-Samen und Currywurst, Arztbesuche und Gespräche mit den Kindern – Christoph Sonntag bringt die 600 Besucher an diesem Abend zum Lachen und setzt damit einen gelungen Abschluss unter die Generalversammlung der RaiBa.

© Schwäbische Post 08.06.2018 17:09



